

Neueste Nachrichten

Einzig-Preis:
Die einpaltige Zeitung 20 Pf.
im Abonnement 50 Pf.
Haupt-Geschäftsstelle: Wilsdrufferstraße 49.
Garnisiererei: Amt I, Nr. 3997.
Für Nachsendung nicht bestellter Manuscripte
übernimmt die Redaktion keine Verbindlichkeit.

**Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der Kgl. Haupt-
und Residenzstadt Dresden und der Vororte.**

Unparteiische, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Stungs-Preis:
Durch die Post vierteljährlich **RM. 1.50.**
mit „Dresdner fliegende Blätter“ **RM. 1.90.**
für Dresden u. Vororte monatlich **50 Pf.**
mit Wochblatt **60 Pf.**
für Ost- u. Westpreußen **1.80** resp. **1.62**
Deutsche Preisliste: Nr. 4913, Oester. 2380.

Zur Ball-Saison:

Ballstrümpfe in allen Farben und gestreift, von 25 Pf. pro Paar an.
Halb- und Ball-Handschuhe.
Ober- wie Unter-Tricots in farbig für alle Arten **Costume,**
Ball-Shawls, Ball-Kragen, Ball-Tücher, Ball-Ueberschuhe.
in größter Auswahl zu allen Preisen.

Hugo Borack,

— Hoflieferant, —
vorm. Eduard Emil Richter,
Altmarkt, Ecke Seestraße 1.

Zur Ball-Saison:

Ballstrümpfe in allen Farben u. gestreift, von 25 Pf. pro Paar an.
Halb- und Ball-Handschuhe.
Ober- wie Unter-Tricots in farbig für alle Arten **Costume,**
Ball-Shawls, Ball-Kragen, Ball-Tücher, Ball-Ueberschuhe.
in größter Auswahl zu allen Preisen. 8703

Die heutige Nummer enthält 10 Seiten.

Schutz- und Trugbündniß zwischen Rußland und der Türkei?

Eine Nachricht von größter Tragweite meldet der Draht aus London:

London, 23. Januar. Die „Ball Mail Gaz.“ von heute druckt eine Depesche aus Konstantinopel ab. Danach ist zwischen Rußland und der Türkei ein Schutz- und Trugbündniß abgeschlossen worden. Der Vertrag ist gestern in St. Petersburg von dem türkischen Gesandten und dem Zaren unterschrieben und ausgetauscht worden.

Der französische Gesandte hatte gestern in Konstantinopel eine zweistündige Audienz beim Sultan. Daraus will man herleiten, daß Frankreich dem Bündniß beitreten werde. Die „P. M. G.“ garantiert die Zuverlässigkeit dieser Nachricht in vollem Umfang.

Angesichts der offenkundigen Niederlage der englischen Diplomatie in der armenischen Frage, die total verflummt ist, und des stetig wachsenden Einflusses Rußlands, dessen Botschafter sich der besonderen Gunst des Sultans erfreut, klingt die Nachricht an sich nicht allzu unwahrscheinlich. Trotzdem müssen wir eine Bestätigung abwarten, ehe wir uns in die Erörterung einer Sachlage einlassen, die von so außerordentlicher Tragweite wäre, wie kaum eine im letzten Vierteljahrhundert. Abgesehen von dem schlechten Jergniß, das durch das Zustandekommen eines solchen Bündnisses der englischen und österreichischen Diplomatie ausgeübt würde, deren Lebensaufgabe es ja naturgemäß ist, unter allen Umständen eine so innige Verbindung Rußlands mit der Türkei zu verhindern, abgesehen von den Interessen, die wir selbst als Weltmacht, die nach dem Worte des Kaisers Weltpolitik zu treiben berufen ist, an der Erhaltung des status quo haben, abgesehen von diesen Umständen ist es schon mit Hinblick auf die Zustände in Ägypten und Indien von der höchsten Bedeutung, ob die Türkei der Verbündete Rußlands ist oder nicht. Sowohl Rußland als auch Frankreich, dann ist für Frankreich naturgemäß die Zeit gekommen, die ägyptische Frage anzukerkeln, für die der Scheideweg, der bekanntlich seit jeher kein Freund Englands ist, jeden Augenblick mit Vergnügen zu haben wäre. Der Abschluß eines Bündnisses zwischen Rußland, Frankreich und der Türkei wäre der erste Schritt zu einem blutigen Tanze, der halb Europa mitziehen würde. Es erscheint uns nicht ganz wahrscheinlich, daß die britische Diplomatie sich dermaßen überdrehen ließe und wir nehmen deshalb die Nachricht nur mit dem gebotenen Vorbehalt an.

Eine tumultuarische Scene im Reichstage.

Bei der Beratung des „Etat des Reichskanzlers“, welcher Herr Hohenlohe bewohnte, kam es gestern im Reichstage zu tumultuarischen Scenen. Die Veranlassung bot eine Währungsdebatte. Herr Dr. Barth von der freisinnigen Vereinigung richtete an den Reichskanzler in ziemlich langer Rede die Frage, wie sich die

verbündeten Regierungen zu der seiner Zeit angehängten internationalen Währungskonferenz stellen? Der ablehnende Standpunkt einzelner Regierungen, so der bairischen, württembergischen und badischen Regierung, zu der Angelegenheit, sei ja bekannt. Auf dies Signal zum Kampf um die Währung hatte offenbar der eifrige Silbermann und freiconservative Herr v. Kardorff nur gewartet. Unruhig rüfte er auf seinem Sessel hin und her. Ermuntert nichten ihm seine Freunde zu. Der Kanzler conferirte inzwischen eine Weile mit dem Schatzsecretär Graf v. Posadowsky. Unter allgemeiner Spannung des nach und nach besser besetzten Hauses sagte Herr Hohenlohe, er sei augenblicklich nicht, sondern erst in der nächsten Zeit in der Lage, über die Stellungnahme der verbündeten Regierungen sich zu äußern. Große Enttäuschung darob unter den Birniallisten. Wiedermum wissen sie nicht, „woran sie sind“. Mit dem ganzen Aufgebot seines lebhaften Temperaments, förmlich begeistert von der Aufgabe, Arme und Hände schwingend, als gette es, alle Gegner einer Währungsänderung in Grund und Boden zu schlagen, hielt Herr v. Kardorff seine Rede über den Segen der Doppelwährung, jenes angeblich wunderbare Allheilmittel, die Röhre der Landwirtschaft mit einem Schläge zu befeuchten. Herr v. Kardorff hat mit Nutzen vor einigen Wochen dem Pariser Binetaillisten-Congress beigewohnt, das merkte man. Er stand in das alte Gewebe seiner überzeugten Darlegung einige neue Fäden, Schlagworte, die wahrscheinlich in Paris erklingen sind und Herrn v. Kardorff entzuckelten. Hochwohlgefallen lautete solchen Verbindungen das Fährlein der Agitation, indessen die Linde ebenso deutlich ihre Heiterkeit zum Ausdruck brachte. Aber Herr v. Kardorff hörte kein Zeichen des Ergößens und kein Einbruch. Hell und klar, in jugendlicher, ungehörter Kraft, tönten seine Worte in den Saal, so witzig schnell im Tempo, daß die amtlichen Stenographen Mühe hatten, dem Dabinsaufenten zu folgen. Nachdem Herr v. Kardorff — doch anscheinend etwas erschöpft von der außerordentlichen physischen Leistung — geschlossen hatte, rügte Präsident v. Buol väterlichern Ton des Zwischenruhe, die bei den Ausführungen Barth von der Journalistentribüne ausgegangen seien. Die unglücklichen Journalisten hatten nämlich verschiedentlich an Herrn Barth die kategorische Aufforderung „lauter!“ gerichtet. Zum Schluß entspann sich eine wahrhaft tumultuarische Scene, wie sie mehr und mehr im deutschen Reichsparlament leider nicht zu den Seltenheiten gehört. Herr v. Kardorff verwarf sich erregt gegen die Unterstellung, als seien die Binetaillisten von Amerika aus bezogen. Er, Kardorff, müsse jeden, der das beweisen behaupte, einen „infaunen Lügner“ nennen. Diese Kraftworte übten natürlich die Wirkung einer plötzlichen Bombe. Unter stürmischer Bewegung der Linken erwiderte Dr. Barth mit schneidender Stimme, eine solche „Grobheit und Unverschämtheit“ sei ihm noch nicht vorgekommen. Fürstlicher Ärm rechts, zustimmende Aufe links. Präsident v. Buol, der auch diesmal die geschehenen Äußerungen nicht genau vernommen hatte — seines Gehörsehlers wegen —, ergriff die Klingel, setzte sie nachdrücklich in Bewegung und begann den von Barth gebrauchten Ausdruck zu rügen, als ihn ein Schriftführer auf die vorangegangene Kardorffsche Verletzung aufmerksam machte. Nachdem Herr v. Kardorff seine Rüge. Die Vorgänge spielten sich so überraschend und schnell ab, daß der genaue Sachverhalt kaum zu schildern ist. Genug, es war ein Vorgang, der fast den Ausdruck von Unschicklichkeit erwarten ließ. Herr v. Bennigsen versuchte vergeblich, die aufgeregten Gemüther zur Ruhe zu beschwichtigen. Noch nach Schluß der Sitzung wollten sich die hochgehenden Wogen der auf beiden Seiten des Hauses herausgeschworenen Entrüstung nicht glätten...

22. Sitzung vom 23. Januar, 1 Uhr.
Es wird zunächst mit der Beratung des Postetat's fortgefahren.

Abg. Bebel (Soz.): Ich habe über die Beschäftigung Klage zu führen, die den Postunterbeamten ausserordentlich von ihren Vorgesetzten angelassen wird. Als ich im vorigen Jahre dasselbe Thema behandelte, hat die Frau Postmeisterin von Gierbel gesagt, die Reichstagsabgeordneten sollten sich um ihre eigenen Sachen kümmern, sonst könnten sie etwas erleben. (Heiterkeit.) Auch die Bestimmungen über die Sonntagsruhe werden nicht genügend beobachtet, um an Beamten zu sparen. Redner begründet mit Angabe von einzelnen Fällen seine Behauptung, daß die Postunterbeamten über Gebühr ausgenutzt würden.

Abg. Jofraut (Antif.) bemängelt in längeren Ausführungen die Haltung der Postbehörde in Frage der Sonntagsruhe und wird darin vom

Präsidenten Freiherrn v. Buol mit dem Hinweis unterbrochen, daß das Kapitel „Unterbeamte“ und nicht die Sonntagsruhe zur Debatte stünde. Redner entgegnet, er behandle auch nur die Sonntagsruhe der Unterbeamten. In vielen Orten an der Westküste seien die Zustände himmelschreiend. Die Beamten seien am Besuche des Gottesdienstes verhindert.

Präsident Frh. v. Buol erwidert den Redner wiederholt über die Gehaltsverhältnisse der Unterbeamten zu sprechen. Dieser entschuldigt sich mit seiner parlamentarischen Unerschrockenheit (Heiterkeit) und wendet sich der Beseitigungsfrage zu, die zu Ungunsten der unteren Beamten geregelt sei.

Geheimer Oberpostrat Witlow widerspricht den Behauptungen der Redner, daß die Beamten überbürdet würden. Die Mehrforderungen des Etat's bezögen sich überwiegend auf Vermehrung des Beamtenpersonals. Bei Gratifikationen würden die Unterbeamten auskömmlich berücksichtigt. Der Ausdruck des Abg. Jofraut „himmelschreiend“ sei in Verbindung mit allgemeinen Beschwerden ohne nähere Ortsbezeichnung vorgebracht und nicht gerechtfertigt.

Abg. Bebel (Soziald.) weist darauf hin, daß die Vermehrung des Beamtenpersonals bedingt sei durch die Vertheuerung und daß daher die Beschwerden über Ueberbürdung der Beamten keineswegs widerlegt seien. Redner stellt einen Antrag betr. die Abschaffung der Gratifikationen in Aussicht. Die Wartezeit für Unterbeamte bis zur unfähbaren Anstellung sei unverhältnismäßig lang.

Staatssecretär Dr. v. Stephan entgegnet, die Wartezeit sei schon erheblich verkürzt worden. Der von Bebel angeforderte Antrag sei schon wiederholt gestellt, aber stets vom Reichstage und der Regierung abgelehnt worden.

Zu Kapitel 3 Titel 7a liegt ein Antrag Förster (Antif.) vor, wonach die Stellensulagen im nächsten Jahre abgeheftet und die dadurch freierwerbenden Summen zur Entschädigung für den Nachdienst an Beamte und Unterbeamte verwendet werden sollen.

Abg. Berner (Antif.) begründet den Antrag damit, daß die unteren Beamten nur minimale Beträge von den Stellensulagen erhalten und durch den Nachdienst sehr in Anspruch genommen seien.

Staatssecretär Dr. v. Stephan entgegnet, die Verwaltung verfähre bei Vertheilung der Zulagen lediglich nach den in der Denkschrift i. J. festgestellten Grundätzen. Im Uebrigen betreffe die Neuverteilung der Materie nicht die Post, sondern die allgemeine Finanzverwaltung.

Der Antrag wird abgelehnt.

Der Rest des Ordinarius wird ohne Debatte genehmigt. Zum Extra-Ordinarius erklärt Abg. v. Leipziger (conf.), seine Partei habe erhebliche Absicht die Postbeamten aus Erbparnisrücksichten in der Commission beantragt, sei damit aber in der Minderheit geblieben.

Staatssecretär Dr. v. Stephan führt aus, früher sei in Folge des Nachstuhms des Verkehrs sehr viel gebaut worden, jetzt sei ein Stillstand eingetreten und der Etat für Bauten sei erheblich geringer geworden.

Kunst und Wissenschaft.

* **Königl. Hoftheater.** Von der königl. Generaldirection sind die Opern: „Der Evangelmann“ von Kienl und „Lili-De“ von Gurti (Text von Wolfgang Ritcbach) zur Aufführung angenommen worden. Neu einstudirt wird „Gurgnant“ demnächst in Scene gehen. — Da die bereits seit einiger Zeit bestehende Unpäßlichkeit des Fräulein Fudin auch in der nächsten Woche noch nicht behoben sein dürfte, so hat das Opern-Repertoir einige Aenderungen erleiden müssen. Es kann am nächsten Sonnabend die angekündigte Oper „Cecilia Borja“ nicht in Scene gehen; es wird dafür eine Wiederholung von „Hänsel und Gretel“ mit „Der Kinder Weihnachtsstern“ stattfinden. Am Sonntag wird „Oseron“ gegeben.

* **Residenztheater.** Sonnabend, den 25. Januar, gelangt Nachmittags 4 Uhr zu ermäßigten Preisen „Das Nixenkloß“, Weihnachtsmärchen, zur Aufführung. Abends halb 8 Uhr wird „Strolls Ciraffa“ wiederholt.

* **Fräulein Bozema Bradsky,** die frühere Leipziger Operettensängerin, jetzt am Landestheater in Prag, ist vom Herbst d. J. ab unter glänzenden Bedingungen von dem Residenztheater engagirt worden. Ueber das erfolgreiche Gastspiel, das die Dame jüngst an dem genannten Theater abolvirt hat, haben wir seiner Zeit berichtet. Sie trat als Rosalinde in der „Fledermaus“ und als die Schanzone in Dellinger's gleichnamiger Operette auf.

* **Die 28. Aufführung der Theater- und Redekunstschule von Senff-Georgi** am 21. d. M. brachte „Die wilde Toni“ von Ferd. Neodmüller, „Schauspielerische Aufgabe“ von Heinrich Oberländer und „Das erste Mittagessen“ von Carl Görlitz. Die Stücke gelangten ganz vortreflich; es wurde lebhaft applaudirt. Herr Wilhelm debutirte mit der „Schauspielerischen Aufgabe“ und kann mit seinem Erfolg zufrieden sein, was aber der Aussprache noch viel Beachtung schenken. Denn dieselbe verräth in bedenklicher Weise seine tatsächliche Abkunft. Man braucht sich seines heimatlichen Dialektes natürlich nicht zu schämen, indessen auf der Bühne ist derselbe doch nicht immer zu gebrauchen. Im „Ersten Mittagessen“ zeigte Fräulein Milton aus der Klasse Clara Salbach sehr anerkennenswerthe Fortschritte. Desgleichen demährten sich die Herren Reich und Baehler, sowie Fräulein Müller aus der Klasse Senff-Georgi. Herr Willy Gung debutirte als Lehrer zum ersten Mal und hatte schönen Erfolg.

* **Der dritte musikalisch-humoristische Vortragabend von Otto Lamborg** hatte wieder den Wittenbauhof vollständig gefüllt und die Anwesenden amüsrten sich, wie der laute Beifall bewies, auf das Beste. „Kuno und Rebekka“, Oper in 3 Acten, „Der Wanderer und der Gendarm“, sowie der „Virtuose“ waren, was die Kunst anbelangt, wohl die Hauptpunkte des Programms.

* **Wilhelm Wolters,** der in Dresden geborene und hier lebende Verfasser des einactigen im Neustädter Hoftheater oft gegebenen Lustspiels „Tragische Conflicte“ hat einen Dresdener Roman geschrieben, der demnächst in E. Vierlons Verlag hierelbst erscheinen wird. „Helene Pamolonna“ heist die Arbeit und spielt zum Theil in der hiesigen russischen Colonie.

* **Die Kammerfängerin Fräulein Telsky** vom Altstädter Hoftheater singt heute (Freitag) in der Berliner Oper die Margarethe von Balold in Meyerbeers „Hugenotten“.

* **Der bekannte in Leipzig aufgefällige Dichter Wilhelm Henzen** hat ein Heftchen in einem Acte geschrieben, betitelt: „Germanias Wahnraus an Europas Völkern“, eine dramatische Paraphrase des nach Angabe des deutschen Kaisers ausgeführten Gemäldes mit dem Motto: „Völker Europas, waret Eure heiligsten Güter“. Das Stück ist bereits vom Stadttheater in Grefeld zur Aufführung angenommen worden und wird dort am Geburtstage des Kaisers zum ersten Male in Scene gehen.

* **Ernst v. Wildenbruchs** neueste dramatische Schöpfung „Heinrich und Heinrichs Geschlecht“, erster Abend: „König Heinrich“, hat im Berliner Theater bei ausverkauftem Hause einen starken Erfolg erzielt. Das Stück, reich an dramatischen Effecten, und daher theatralisch äußerst wirksam, aber ohne Vertiefung, behandelt die Geschichte des fränkischen Kaisers Heinrich IV. und seinen Kampf mit dem Papst Gregor VII.

18 1/2 Millionen Francs. eingenommen, das ist um rund 600 000 Francs mehr als im Vorjahre. Die stärkste Mehrerinnahme hat das Operntheater erzielt. Auch die staatlich subventionirten Theater haben eine sehr günstige Bilanz aufzuweisen. Die Große Oper hat 1895 mehr als 8 Millionen, die Comedie-Française mehr als 3 Millionen an abgeworfen, letztere um 116 000 Francs mehr als 1894. Es dabei zu berücksichtigen, daß im Jahre 1895 Dumas' „L'ami des Femmes“ das Repertoir der ersten französischen Bühne lange Zeit fast ausschließlich beherrschte. Die kleineren Theater verzeichnen durchwegs schlechten

Geschäftsgang. Die „Renaissance“ allein hat um eine halbe Million Francs weniger eingenommen als im Jahre 1894.

* **Der Segen des Heilserum.** In der Pariser Academie de medecine theilte Monod zum Beweis für den segensreichen Einfluß der Serumtherapie die Thatfache mit, daß in den letzten sechs Jahren die Sterblichkeit an Diphtherie in den 108 französischen Städten mit mehr als 20 000 Einwohnern während der ersten sechs Monate jedes Jahres durchschnittlich 2627 betragen habe, in der gleichen Zeit des verfloffenen Jahres jedoch nur 904. Die Sterblichkeit ist also um 65,6 Proc. heruntergegangen.

* **Einen Ausflug ins Riesengebirge** unternahm der Verein „Hans Holbein“ zur Feier seines 20. Stiftungsfestes vorgestern im Concerthause des Zoologischen Gartens und war unter sehr zahlreicher Theilnahme von vielen sommerlich gekleideten reizenden Damen und kotten Touristen aus Sachsen, Bayern, Tyrol und Berlin. Außerdem bemerkte man auch einige Söhne Albions, sowie Künstler und Studenten, Gelehrte und Botaniker und viele Andere mehr. Ja sogar Handwerksburschen mit ominösen leuchtenden Nasen und led gemordenen Stiefeln fehlten nicht. So verlebten die Frachten der Gesellschaft waren, in einem Punkte waren sich alle Anwesenden gleich, in ausgelassener Fröhlichkeit. Und warum auch nicht? Hatten doch die klugen Leute sich eine Stelle des Sudetenhauptes ausgesucht, wohin niemals Eis und Winterstürme vordringen, wo die dunklen Lannen unberührt vom Schnee in die sonnige Bergluft roaten und würzig dufteten, wo man von den Höhen weit in die grünenen Thäler sah, aus denen der Rubreihen erklang und wo man in den Bauten gutes Bier, trefflichen Wein, Stenodorier Pilsener und manches andere nothwendige Uebel mehr fand. Unterbrochen wurde das fröhliche Treiben, welches bunt durcheinander wogte, von einem von Richard Stiller verfaßten Festspiel, in welchem zur Feier des Tages der Verggalt Mübenahl selbst auftrat, sowie von musikalischen Darbietungen der Schüpenkapelle, die auf dem waldbumgedenen Festplatze concertirte. Schließlich kam die ganze Auskuglermasse dahin überein, daß ein Tagchen nichts schaden könne, und es dauerte nicht lange, so drehte sich Alt und Jung nach kotten Tanzweisen im Kreise. Bei der nunmehr noch erhöhten Gemüthlichkeit verpödete sich so mancher Festtheilnehmer und trat darum den Heimweg erst am kommenden Morgen an.

Wen, wie häufig die Darstellungen z. B. Stalles der wüthigen Lage der Arbeiter, Heiterkeit hervorgerufen haben, kann man da nicht den Eindruck gewinnen, daß auch in den oberen Schichten ein bedenkliches Deficit an öffentlicher Moral sich bemerkbar macht? Ist denn die Socialdemokratie Arbeiterthätigkeit überhaupt ein zu vernachlässigender Factor oder eine Noth, deren Rechte man mit Füßen treten darf? Ist denn da anderwärts aber nur ein Schatten von Gefahr da, daß ihre Vertreter unter untreuem heutigen Wahlsrecht die anderen Parteien unterbänden könnten? Bedenkt man die Herren der alten Parteien häufig ungeduldig ihre Rednerstühle auszuweichen können, wenn sie nicht im Landtag. Der Landtag soll eine Vertretung des ganzen Volkes in seiner mannigfachen Gliederung sein. Was schadet es, wenn dann die Vertreter nicht aufeinander spielen, trotz aller Ordnungsstrafe kommt doch mehr geistige Arbeit heraus. Die Herren wollen die Socialdemokraten heraus haben, aber gleichzeitig auch eine Vertretung aller unbedeutenden Schichten nach Möglichkeit erschaffen oder glaubt ihr, die „Klassen-Abgeordneten“ werden eure Interessen wahrnehmen, ihr Handwerker, Bediensteten und Arbeiter? ... Man sagt Euch, keiner soll des Wahlrechts verlustig gehen, auch die Ehre jedes Einzelnen bleibe unter dem neuen Recht gewahrt. Man denke ja nicht, Ihr seid so unerfahren, daß Euch ein solches Wahlrecht so lieb ist, wie ein gutes, daß Ihr den Gang zur Wahlurne nur als harmlose Spielerei, nur als Spasiergang betrachtet! ... So stellt sich der Antrag der Kammermajorität nicht als ein unbefonnenes Experiment, sondern als ein Angriff auf die politischen Rechte der weniger bemittelten sächsischen Staatsbürger dar, der bezweckt, den Besitz zur Alleinheraushebung in der Landesgesetzgebung zu erheben. Wo ein Protest erklaßt, da stimmt mit ein, wo eine Petition ausliegt, da tritt ein. Wann für Mann und unterzeichnet. Will einer fernherhin 3. Klasse im Etz stromen fahren, nun so mag er es thun. § 36 unserer sächsischen Verfassung scheidet mit den Worten: „Uebrigens bleibt auch Jedem unbenommen, seine Wünsche und Beschwerden bei dem Regenten selbst anzubringen.“ Also im Notfall scheidet Euch nicht, von einer allzu willkürlichen Regierung an des geliebten Königs Majestät zu appelliren! Wir wünschen ja nur, daß unser aller Rechtszustand, unter dem Schaden blüht, nicht angefaßt wird.

„n“ **Preisens-gesällig?** Die Mode des Tabakschmuppens ist auch in die Reihe der Jubilien getreten. Die Nachricht findet sich in einer noch vorhandenen Rechnung des Kaufmanns Battista Durrieq vom Februar 1896, wo ihm auf Rechnung Kurfürst Augusts des Starzen 3 Thaler für spanischen Tabak ausgezahlt wurden. Dieses Tabakschmuppen hatte bald die Einführung folgender Tabakfabriken zur Folge. Besonders gern schmuppelten die vornehmen Damen, zu deren Toilettengegenständen später das unentbehrliche „Agatböschchen“, aus geschliffenen, in Wohl geloheten Agat bestehend, und mit nerocuriführendem feingemahlenem Schmuppelstaub gefüllt, gehörte. Die Sitten des Tabakschmuppens verfiel sich mit der Zeit auch zu den Frauen des gebildeten Mittelstandes. Noch vor etwa 60 Jahren fand man alle Damen, die Agatböschchen mit dem berühmten Schmeberger Agatband führten. — Die Gräfin Cöfel, eine Freundin Augusts des Starzen, ließ sich 1709, wie ihr noch vorhandenes Portrait zeigt, mit der Tabakdose in der Hand malen.

Die **Oberprimaner des Annen-Realsgymnasiums** stifteten ihrer Schule am 18. Januar aus Anlaß des nationalen Gedenktages eine neue Fahne, die bei Festlichkeiten verwendet werden soll. Sie wurde Abends im Fackelzug zum ersten Male getragen und ist ein würdiges Seitenstück zu dem Banner der Schule.

Bei der **Wichtigkeitsparthei** des Vereins gegen Armennoth — Eingekommen 8 — wurden im letzten Viertel des verflohenen Jahres 4246 Mk. 80 Pf. eingekollt, die am Quartalschluß nebst 1104 Mk. 95 Pf. Prämie zur Wiederzusammenkunft gelangten. Im Jahre 1895 wurden überhaupt von 1014 Personen insg. sammt 18386 Mk. gelpart und hierfür 4412 Mk. Prämien gewährt.

Aus dem **hiesigen Vereinsleben** befinden sich heute zahlreiche Berichte in unserer Unterhaltungsbeilage, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Die **Handels- und Gewerbetammer Dresden** hatte bereits im Juni 1894 die Herstellung einer Fernsprech-Verbindung zwischen Dresden und Bayern beim Reichs-Post-Telegraphen mitgetheilt, sollen vom 1. Februar d. J. ab die Teilnehmer an der Stadtfernsprech-Einrichtung in Dresden zum Fernsprecher mit den hiesigen Städten Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Erlangen, Jülich, Homburg, Hof, Kulmbach, Nürnberg, München, Nürnberg, Regensburg und Würzburg zugelassen werden. So erfreulich diese Erweiterung des Fernsprechers für Dresden ist, so wird ihr Augen doch dadurch beeinträchtigt, daß die Gebühr für das einfache Gespräch auf 2 Mark festgesetzt ist. Die letzte Präsidial-Conferenz der sächsischen Handels- und Gewerbetammer hat einstimmig beschlossen, hiergegen an zuständiger Stelle vorstellig zu werden.

Selbstmord. Durch Erhängen entleerte sich gestern ein Hausmann auf der Lucastraße. Der Mann war erst seit einigen Monaten verheiratet, doch wurde schon seit längerer Zeit eine große Schüchternheit und Unruhe an ihm bemerkt, wonach er urtheilte, daß er die That in geistiger Unmündigkeit begangen hat.

In der **„Eisenbahn“**, einem beliebten bürgerlichen Restaurant der Lucastraße, fand am 18. d. M. ebenfalls eine würdig verlaufene Festlichkeit zur Erinnerung an die Wiedereröffnung des deutschen Reiches statt. Herr Stadtmagister Stein leitete in feingewählter Rede die Herren des Vaterlandes, sowie die politisch anwesenden Kammerherren und einflachte die allen Festlichkeits jubelnde Begeisterung. Für entsprechende Decoration der Festhalle hatte der Wirth, Herr Korfisch, Sorge getragen und fand hiermit, sowie mit seinen sonstigen Vorbereitungen allgemeine Anerkennung.

Die **deutsche Straßenbahn-Gesellschaft** unternahm heute mit der neuen elektrischen Ueberleitung von der Grunauerstraße nach Blasewitz eine Probefahrt, welche glatt von statten ging, sodas in nicht so langer Zeit der elektrische Betrieb auf dieser Strecke eröffnet werden wird. Das rollende Material ist bereits seit einiger Zeit fertiggestellt worden.

Das **weibliche Orchester** nennt sich eine Musik-Specialität, die in Stadt Jittau, Ritterstraße, auftritt. Wir wollen nicht unterlassen, das Publikum auf dieselbe aufmerksam zu machen, denn es handelt sich hier um eine musikalische Production, wie sie in Dresden noch niemals gehört worden ist. Der Herr Constantin, das ist der Name des Künstlers, erhebt in der That ein ganzes Orchester. Er bläst Flöten, spielt Pianoforte, trommelt, legt Pauke, Becken, Triangel, Glockenspiel, abgestimmte Glöden und Saiteninstrumente in Bewegung. Dies geht Alles präcis von Statten, das das Tempo der betreffenden Musikstücke so genau eingehalten wird, daß der schnellste Capellmeister keine Freude daran haben würde. Das ist aber noch nicht Alles! Herr Constantin ist auch Componist, er hat ohne Anrechnung an berühmte Musiker eine Anzahl Märsche und Tänze componirt, sowie Potpourris arrangirt, die volle Anerkennung verdienen. Den Claspunkt des Programms bildet ein militärisches Zongenspieler, welches bei der Ausführung nicht weniger als 35 Minuten in Anspruch nimmt. Daß es sich hier handelt um eine außergewöhnliche Erscheinung handelt, beweist der Umstand, daß der Künstler von hier aus an das erste Specialitäten-Theater in Budapest und von dort an Danzers Orpheum in Wien geht. Da man sich bei Herrn Baumann in Stadt Jittau auch sonst sehr heimlich fühlen kann, so ist ein Besuch wohl zu empfehlen, umso mehr als Entree nicht erhoben wird.

Sächsischer Vieh-Verkehrs-Bank in Dresden. Diese größte deutsche Gesellschaft ihrer Branche hat ausweithlich ihres präcis erschienenen 23. Jahresabschlusses einen enormen Zugang neuer Mitglieder zu verzeichnen. Die letzten billigen Prämien betragen Mk. 844 486,60. Alle berechtigten Mitglieder wurden in voller statutarischer Höhe von 75% der Vertheilungsbek. Taxsumme mit Mk. 648 925,52 prompt ausgezahlt. Vertheilt waren bis ultimo 1895 Mk. 394 625 975. (Siehe übrigens heutiges Agenten-Gesund.)

II. **Schöffengericht.** Der Verbechtener Ritter sollte am 15. October d. J. einen bei ihm zeitweilig beschäftigten Pferdehändler Pommerich in Folge einer Liberiepistel erheblich geschlagen haben. Am 11. Tage nach dem Vorfall ließ sich Pommerich ärztlich untersuchen und es wurde hierbei Quetschung der rechten Brustseite und der Halsgegend, sowie ein Hutergruß im rechten Oberarm festgestellt. Pommerich soll aber zwei Tage vor und einige Tage nach dem Vorfall von seinem Vater und einem gewissen Volens, Schläge bekommen haben. Die Verhandlung erfordert lange Zeit, da nicht weniger als 9 Zeugen zu vernahmen sind. Es wird festgestellt, daß sowohl der Vater des Verletzten, als auch der Volens den Pommerich geschlagen haben. Bei der letzten Schlägerei sind die Streitthätigen sogar im Stalle zu Fall gekommen, es erscheint daher nicht ausgeschlossen, daß sich Pommerich die Verletzungen auch bei dieser Gelegenheit zugezogen hat. Der Verbechtiger, Herr Rechtsanwält Dr. Stödel, plaidirt für Freisprechung oder eine geringe Geldstrafe, wenn thatsächlich der Angeklagte zu weit

gegangen sei. Der Angeklagte wurde zu zwei Wochen Gefängnis verurtheilt. — Der Malerlehrling Karl Paul Wende sollte eine Malerarbeit ausführen und erhielt von seinem Meister das nöthige Material, welches nach der Auftrags des Angeklagten circa 60 Pf. Werth hatte. Wende zog es vor, die Farben an einen Bekannten zu verkaufen, und zwar für den sehr anständigen Preis von 1 Mk. 40 Pf. Das Auftreten des Angeklagten an Gerichtsstelle ist ein hohes Verbrechen, wie es nicht oft vorkommt, er bekennt nicht, daß man wegen einer solchen Vapalle so große Geschichten mache, wie er sich ausdrückt. Das Urtheil lautet auf drei Wochen Gefängnis. — Der Bäckerlehrling Carl Emil Krehshmar, am 26. März 1876 geboren, diente als Markthelfer bei dem Glaserfabrikanten Henrich. In seiner Stellung unterschlug er 4 Mk. 50 Pf., die er für abgeleierte Waare verrechnete hatte. Krehshmar wird zu 2 Wochen Gefängnis verurtheilt. 1 Woche gilt durch die Untersuchungshaft als verbüßt. — Die Arbeiterin Wilhelmine Emilie Müller arbeitete 19 Jahre hindurch in der Tricotagen-Fabrik von Heilmann. Sie nahm einige Aermeltheile und 1 Stück Tricotstoff im Werthe von 2 Mark aus den Vorräthen der Fabrik mit nach Hause. Die Angeklagte behauptet die Gegenstände nicht in diebischer Absicht an sich genommen zu haben, sie habe, wenn Arbeit von gleicher Farbe widerkommen würde, die Stoffe mit einfügen wollen, weil die Arbeiter der Heilmannschen Fabrik Sitze bekommen, wenn der Stoff nicht voll aufgegeben. Eine der Müller mitgeschickte Person hielt die Sachen eine ganze Zeit lang versteckt, bis es ihr einfiel die arme Arbeiterin zu denunciren. Der Gerichtshof läßt Miße walten und verurtheilt die Angeklagte wegen Unterschlagung zu einer Geldstrafe von 3 Mark event. 1 Tag Gefängnis. — Der Markthelfer Peger hatte im Auftrage seines Arbeitgebers 1000 Kg. Gerstengraupen vom schlesischen Bahnhof aus in das Stadtgebiet eingeführt, ohne dieselben an der städtischen Bestehle für indirecte Abgaben zu versteuern. Die Eingangsteuer beträgt zehn Mark, der Stadtrath erkannte mittelst Strafbefehls auf eine Geldstrafe von zwanzig Mark, gegen die Peger gerichtliche Entscheidung beantragte. Derselbe führte aber keine Anberung seines Schicksales herbei.

Landgericht. Broch Vetter und Tiede. (Fortf.) Ungünstiger für die Angeklagten wie in den übrigen unter Anklage stehenden Fällen fiel die Beweisaufnahme in dem schon gestern erwähnten Fall Vogler-Arbeiter aus. Vogler hatte erfahren, daß Vetter Geldgeschäfte machte und im April 1893 hat er denselben um ein Darlehen von 300 Mk. Vetter soll sich auch dazu erboten haben, doch mußte Vogler und sein Compagnon 100 Mk. auf 8 Wochen Jinsen zahlen, auch als Sicherheitstellung Fidejussorverweigerung im Werthe von rund 900 Mk., sowie eine Baubauke für 100 Mk. an Vetter verkaufen und es wurde Felben nur das Rückkaufrecht bis zu einem bestimmten Zeitraum eingeräumt. Auch in diesem Fall bestritt Vetter jede Schuld, er will an den Fidejussor Vogler und den Schlichter Arbeiter gegen deren Accept und die erwähnte Sicherheitseinstellung nicht nur 300, sondern 400 Mk. gezahlt haben, doch den Beweis hierfür zu bringen, war er nicht in der Lage. Abends nach 8 Uhr wurde die Verhandlung wegen vorgeschrittener Zeit unterbrochen und heute Vormittag von 11 Uhr ab fortgesetzt. Urtheil folgt. — Als eine Diebin und Betrügerin, gegen welche auch die empfindlichsten Freiheitsstrafen ihren abschreckenden Zweck vollständig verhehlen, erweist sich die vielfach wegen Eigenthumsübergang verurtheilte Dienstmagd Johanne Henriette Junter, welche heute von der 3. Strafkammer zu 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus, 300 Mk. Geldstrafe event. weiteren 40 Tagen Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt wurde, weil sie im Sommer und Herbst v. J. abermals in zwei Fällen des Diebstahls in Schmödau und Briefen schuldig gemacht und auch unter Anwendung falscher Schlüssel Geldbeträge von 31 Mk. 20 Pf. und 2 Mk. 50 Pf. entwendet hatte. — Der bereits fünf Mal schwer wegen Eigenthumsübergang verurtheilte, 1858 in Dresden geborene Antreiber und Markthelfer Paul Wolbemar Rühmert aus Dresden kam unter der Androhung der verlustigen Erprellung auf die Anklagebank. Derselbe verließ im September v. J. seine Wohnung Mühlengasse 2, 4. Etage, wiewohl sich anderweit ein und überließ seine Ehefrau ihrem Schicksal. Als er nun zur Alimentierung derselben herangezogen werden sollte, ludte er sich von diesen Verbindlichkeiten dadurch zu befreien, daß er am 9. December seiner Ehefrau schrieb, er werde sie wegen des in § 218 des Strafgesetzbuches bezeichneten Verbrechens zur Anzeige bringen, wenn sie ihre Forderung noch weiter geltend mache. Deshalb selbst zur Verantwortung gezogen, wurde Rühmert zu drei Wochen Gefängnis verurtheilt. — Um sich auf alle Fälle vor Unannehmlichkeiten zu schützen, trat der Stellvertreter Johann Friedrich Gottlieb Broch die in seiner Wohnung Marienstraße 48, 4. Etage befindlichen Möbel käuflich an die auf der Mühlengasse logirende Frau Wilma Rüdiger ab und als ihm im Mai v. J. in einer Koffenhandlung des Landgerichts einige Stücke des Mobiliars, u. A. ein Pianino obgepfändert wurden, reclamirte Frau R. dieselben unter Vorlegung eines Kaufvertrags. Auch Broch vertheilte an Eidesstatt, als er in der Sache vor dem hiesigen Amtsgericht am 14. Juli 1895 vernommen wurde, daß thatsächlich die in Frage kommenden Möbelstücke ihm von Frau R. für eine Forderung von 650 Mk. abgekauft worden wären, doch wurde später ermittelt, daß in Wirklichkeit nur ein Scheinvertrag vorliege und Broch kam wieder einmal auf die Anklagebank. Derselbe leugnete sich im Sinne der Anklage schuldig gemacht zu haben und es machte sich eine umfangreiche Beweisaufnahme nöthig. Schluss folgt in nächster Nummer.

Die **Behörden** hat so Manchem das Bild von Angehörigen, Freunden etc. gebracht. Die in den letzten Tagen stattgefundenen großen patriotischen Feste haben ebenfalls viele zum Anlaß von Bildern, die auf den französischen Krieg etc. Bezug haben, veranlaßt. Sollen die Bilder wirklich ihren Zweck erfüllen, so müssen sie eingetragt werden. Für alle bezüglichen Arbeiten ist die Firma Jul. Krügers Nachf. Inhaber Arthur Krüger, Nebelstraße 4, zu empfehlen. Derselbe führt ein reichhaltiges Lager von Rahmenleinen jeden Genres, Photographiehandwerk, Florentiner Rahmen etc. Ebenso werden alle Reparaturen billig, sauber und solid ausgeführt.

Leipzig. Der Ausschuss der Berliner Stadtverordneten-Versammlung hat einstimmig beschlossen, den Bauwart Hoffmann in Leipzig, den Erbauer des Reichsgerichts, als Stadtbaurath für Berlin zu empfehlen.

Vom Sächsischen Landtage. Dresden, 24. Januar. Zweite Kammer. 32. öffentliche Sitzung, Vormittags 10 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Allgemeine Vorbereitung über das königl. Decret Nr. 19, die Umgestaltung der Dresdener Bahnhöfe betreffend. Ohne jede Debatte und einstimmig wird das Decret auf Vorschlag des Directoriums der Finanzdeputation B zur Berichterstattung überwiesen und hierauf die Sitzung, welche nur 3 Minuten in Anspruch nahm, geschlossen. Nächste Sitzung Dienstag, den 28. Januar.

Telegramme und letzte Nachrichten. Vom Kaiserhofe. Berlin, 24. Januar. Bei dem Kaiser und der Kaiserin fand gestern Abend 7 Uhr im königl. Schlosse ein Diner statt, wozu die fremden Botschafter und die Militärbevollmächtigten bei den fremden Botschaftern Einladungen erhalten hatten. Der großbritannische Botschafter Sir J. Lubbock und Gemahlin sowie der großbritannische Militär-Attache Oberst Swaine waren wegen der Trauer um den Prinzen Heinrich von Battenberg, den Schwiegersohn der Königin von England. — (Red.) nicht erschienen.

Der Skandal im Reichstage. Berlin, 24. Januar. (Privat.) Der gestrige Vorfall im Reichstag steht in der Geschichte des deutschen Parlamentarismus fast einzig da und bildet auch heute noch den Vordergrund der politischen Diskussion. Die Morgenblätter besprechen die tumultuarische Scene je nach ihrer Parteilichung, kommen aber alle zu dem Schlusse, daß die Ausschreitungen an und für sich zu verurtheilen sind, und daß es ein bedenkliches Zeichen für den Niedergang des parlamentarischen Tones wäre, wenn solche Scenen überhaupt vorkommen könnten. Einen peinlichen Eindruck bei der ganzen Affaire macht die Unzulänglichkeit des Präsidenten Buol. Der Abg. Dr. Barth beabsichtigt, heute vor Beginn der Sitzung die Angelegenheit nochmals zu erörtern und an das Haus zu appelliren, damit der Präsident veranlaßt werde, nach

nachträglich Herrn v. Karborsch einen Ordnungsruf zu ertheilen. Das Gerücht, daß Dr. Barth außerdem beabsichtige, Herrn v. Karborsch eine Pistolenforderung zu stellen zu lassen, ist, soweit ich mich informieren konnte, nicht zutreffend.

Die Verhärkung der Flotte u. Süddeutschland. Berlin, 24. Januar. Hier verlautet, daß einige süddeutsche Regierungen gegen den Plan der Fortsetzung größerer Mittel zur Verhärkung der Flotte Bedenken hegen. Diese Regierungen seien der Ansicht, daß beratige Fortsetzungen keine Aussicht auf Erfolg im Reichstag hätten, selbst dann nicht, wenn der Reichstag neu gewählt werden sollte.

Das Bürgerliche Gesetzbuch. Berlin, 23. Januar. Der Entwurf eines Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch, wie er heute vom Bundesrath angenommen ist, zerfällt in vier Abschnitte. Aus dem ersten Abschnitt, der allgemeine Vorschriften enthält, ist hervorzuheben, daß gleichzeitig mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch ein Gesetz über Änderungen des gerichtlichen Verfahrens, der Concursordnung und der Concursverwaltung, ein Gesetz über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, eine Grundbuchordnung und ein Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit in Kraft treten soll. Der zweite Abschnitt behandelt das Verhältnis des Bürgerlichen Gesetzbuchs zu den Reichsgesetzen. Deren Vorschriften treten insoweit außer Kraft, als sie aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch oder dem Einführungsgesetz die Aufhebung erzieht. Der dritte Abschnitt regelt in 97 Paragraphen das Verhältnis des Bürgerlichen Gesetzbuchs zu den Landesgesetzen. Es werden deren privatrechtliche Vorschriften außer Kraft gesetzt, soweit nicht in dem Bürgerlichen Gesetzbuch oder dem Einführungsgesetz ein Anderes bestimmt ist. In eingetragener Weise werden dann die landesgesetzlichen Vorschriften aufgeführt die von dem Bürgerlichen Gesetzbuch unberührt bleiben.

Vatermord. Papenburg, 23. Januar. In Wesert wurde ein Polizeidiener von seinem Sohn ermordet. Der Mörder ist verhaftet worden.

Schuld- und Erbverhältnis zwischen Rußland und der Türkei? Wien, 24. Januar. (Privat.) Der Londoner Correspondent der „R. Fr. Z.“ demontirt auf Grund besserer Informationen aus berufener Quelle die konstantinopler Meldung von einer auf der Basis des 1838er Vertrags angeblich abgeschlossenen russisch-türkischen Convention. Alle diesbezüglichen Gerüchte sind unwar. In London zuständigen Kreisen weiß man nichts davon und glaubt auch nicht daran.

London, 24. Januar. (Privat.) Die Meldung der „Ball Mail Gazette“ von einem russisch-türkischen Allianzvertrag erregt hier großes Aufsehen. Das hiesige Auswärtige Amt, die türkische und die russische Botschaft erklären, keine Kenntniss davon zu haben, doch habe man bisher keine positiven Dementis. Auf dem Auswärtigen Amt wurde erklärt, daß man der Nachricht einweilen keine Wichtigkeit beimesse.

Die künftige Königin von Serbien. Belgrad, 24. Januar. Wie in Hofkreisen berichtet wird, soll demnächst die Verlobung des Königs Alexander mit einer Prinzessin von Montenegro stattfinden.

Gewitterwolken am innerpolitischen Himmel Frankreichs. Köln, 24. Januar. Der Pariser Correspondent der „Köln. Ztg.“ bespricht die innerpolitische Lage Frankreichs und versichert, von verschiedenen Seiten begunne man gegen das Cabinet Bourgeois Laugeladen zu eröffnen, wobei man zunächst die verchiedenen schwachen Untersuchungen in der Arton-Affaire mit ungewohnter Hartnäckigkeit ausbeutet. Dazu kommt die feine juncubende Inzuchtigkeit in Colonialfragen, namentlich aber das gegenwärtige gespannte Verhältnis der Republik zum Vatican. Der Correspondent schließt den Artikel mit der Bemerkung, daß der innerpolitische Himmel Frankreichs düster sich zu umziehen beginne, es seien Gewitter von verheerendsten Seiten im Anzuge.

Von einem Löwen verfleischt. Paris, 23. Januar. In dem Folles Parterreness kam ein Zuschauer dem Löwenkäfig zu nahe. Der Löwe zerfleichte ihm den Arm und verletzte ihm den Kopf durch Zahnenbisse lebensgefährlich.

Meuterei der türkischen Landwehr. Köln a. Rhein, 24. Januar. (Privat.) Der konstantinopler Correspondent der „Köln. Ztg.“ versichert, unter den Rebi-Truppen (der Landwehr) mache sich eine bedeutliche Gährung bemerkbar. Die Zahl der Fahnenflüchtigen nehme täglich zu. In einzelnen Orten jüngen bereits ganze Compagnien drohend vor die Thüren ihrer Führer und forderten Brod. Der Correspondent befürchtet, daß sich bereits in aller nächster Zeit die Rebi-Verbände völlig auflösen und die Vilajets durchstreifen würden, um sich gemaltam Nahrungsmittel zu verschaffen. Das alsdann über die Einwohner Inner-Asiens formende Unglück könne alles Bisherige übersteifen. An die Provinzial-Gouverneure wurden entsprechende Befehle erlassen, Gelder einzutreiben und nach der Hauptstadt zu senden.

Die Italiener in Afrika. Rom, 23. Januar. Die „Italia militare“ meldet, daß das aus Marfilie mit Waffen für Menest abgehengene Schiff von italienischen Kreuzern verfolgt und beschlagnahmt worden ist.

Die Lage in Marfilie ist noch immer unverständlich. Die Nachricht, daß es den Italienern gelungen sei, in der Stadt eine Wasserleitung zu entdecken, gewinnt dadurch an Wahrscheinlichkeit. Die Friedensgerichte dauern fort. Wir wünschen, daß die spätere Belegung von Marfilie auf diese oder jene Weise vor einem unvollständigen Tode bewahrt werden möge. Unsere Sympathien gehören den Italienern, um dies ja erst der Kaiser durch seine Beglückwünschung des Commandanten von Marfilie, Oberstleutnant Galliano, zum Ausdruck gebracht hat. Um so eigenhümlicher muß folgendes Telegramm klingen:

Rom, 24. Januar. Der „Popolo Romano“ jubelt über den Trinkspruch Chamberlains, der beweist, daß England der wahre Freund Italiens sei. Besonders erfreulich sei, daß Chamberlain die hohe Bedeutung des Krieges in Egypten anerkennt, was sich der „Tempo“ und die „Aritiker“ in Deutschland und Oesterreich ad notam nehmen möchten.

Die Rebellion auf Cuba. Madrid, 24. Januar. Der Insurgentenführer Gomez näherte sich der Stadt Havana bis auf 15 Kilometer. General Marin verließ mit 1500 Reitern und 4 Kanonen die Stadt, um den Feind zu überraschen. Gomez zog sich schnell zurück. Eine spanische Colonne traf dann bei Cienfuegos auf eine Abtheilung Castillos, die Abtheilung wurde geschlagen. Castillo wurde gefesselt.

Während demnach die Lage der Spanier auf Cuba sich günstiger gestalten scheint, stehen im Mutterlande drohende Gewitter auf: Madrid, 24. Januar. Beharrlich circulirt das Gerücht, daß in Gatalonien die Carlisten und die Republikaner eine ununterbrochene Bewegung für den Februar vorbereiten. Jedenfalls ist die Lage insofern bedrohlich, als dort wegen Stillstandes des Handels mit Cuba über hunderttausend Arbeiter ohne Beschäftigung sind.

Paris, 24. Januar. (Privat.) Saint-Sere al. Rosenthal ist wegen eines Nierenleidens in das Gefangenen-Hospital geschickt worden. Sein Zustand giebt zu Bedenken Veranlassung.

Paris, 23. Januar. Der Schriftsteller Harald Waahr, welcher gestern einen Selbstmordversuch gemacht hat, ist seinen Verletzungen erlegen.

London, 24. Januar. Der Secretair der Gesellschaft der Maschinenbauer erklärte, daß der Schiffsbauer-Volksstreik vollständig beendet sei. Das Ueberernehmen wurde gestern unterzeichnet. Die Arbeit wird so schnell als möglich wieder aufgenommen werden.

London, 24. Januar. Die „Times“ meldet aus Caspatri, Reitere 7 politische Gefangene wurden gegen Sicherstellung freigelassen.

Locales und Sächsisches.

Ihre Majestäten der König und die Königin empfangen...

Se. Majestät der König nahm im Laufe des heutigen...

Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin...

Dresdner Polizeibericht. Ermittelt. In der Region...

In Verlast gerathen ist ein Primawechsel über die Summe...

Gefunden. Vom Schüler Oberst wurde am 4. Januar in der...

Letztes Telegramm.

Die türkische Krisis in Vermanen.

Konstantinopel, 24. Januar. Die angeordneten Verabfolgungen...

Handelstheil.

Dresdner Börsebericht vom Freitag, den 24. Januar. Nachdem die Befragten wegen der bevorstehenden Ultimaliquidation...

Berlin, 24. Januar. [Börsebericht.] Wie im gestrigen Verkehr...

zweiten Januardecade. Canaha-Pacific war behauptet, Barfchau-Wiener...

Berlin (Börsebericht). Freitag, 24. Januar. 12 Uhr 10 Min. (Tele-

Berlin, Freitag, 24. Januar. (Telegramm.) Credit 225,25, Staatsbahn 148,90...

Berlin, Freitag, 24. Januar. (Börsebericht.) Wegen loco...

Producentenliste zu Dresden. Freitag, 24. Januar, Mittags 2 Uhr...

Bank für Grundbesitz. Der Aufsichtsrath beschloß in seiner gestrigen...

Actienbrauerei zum Wäandischen Lagerkeller. Dresden. Die gestern...

Chemischer Actien-Spinnerer. Der Aufsichtsrath beschloß für 1898...

Bunte Chronik.

Räuberentfesseln. Aus Lemberg wird unterm 22. d. M. gemeldet...

Von den Häusern, welche ihr Wandergewerk sehr gemächlich ber-

Ein deutsches Soldatengrab in Frankreich. Auf dem Kirchhof von Biletaneule...

Beantwortung Ihres Briefes vom 14. d. M. habe ich die Ehre...

Schauspieler-Gesell. Im November vorigen Jahres sprach auf den Redactionen...

Dresdner zahnärztliches Institut. Pragerstr. 28. 2. St. unter Leitung des approbirten Zahn-Arzt's Dr. G. Damescher...

A. P. R. Schmidt's Naturheilbad. Anstalt für naturgemäße und elektrische Krankenbehandlung...

Unzerbrechlicher Zahnersatz aus Aluminium eigener Erfindung. Wie allgemein bekannt, fertige ich seit vielen Jahren...

Table with multiple columns listing various stocks and exchange rates under the heading 'Sächsische Bankgesellschaft' and 'Dresden-Neustadt'.

Valp. Honig
per Pf. 55 Pf.
Speise-Senf
per Pf. 25 Pf.
empfehlen **Otto Jentsch**,
ber Dreißingstraße 7.

Achtung.

Rathfleisch per Pf. nun 50 Pf.
lebes Stück,
Gammelfleisch, hochfein, per Pf.
55-60 Pf.
empfehlen **E. Schluckwerder**,
Viefchen, Dörferstraße 89.

Künstliche Zähne
auf Theilzahlung
von 2 Mark an.
A. Rosenthal,
Luisenstraße 30.

Für nur 5 Mark
(mit Glodenpiel
70 Pf. mehr).

Verleihen gegen Pfandnahme meine
allseitig anerkannte beste Concert-
Zieh-Harmonika „Triumph“
38 cm hoch mit 10 Tasten, 2 Ne-
gifftern, 2 Doppelbälgen mit tiefen
Falten (daher sehr weit aus-
ziehbar), 2 Subalterne und 75
brillianten Nickelbeschlägen, 2
Doppelbälgen, 20 Doppelstimmen,
offener Clavier mit dreifachem
Nadelstich unterlegt, 2 dörig, wunder-
voll tönender Musik. Stimmen
aus bestem Material gearbeitet.
Die Harmonika ist praktisch ver-
zert und hat hochdekoratives Aus-
sehen. Jede Balgaltende ist noch
mit einem starken Stahlhaken
versehen, wodurch unverwundlich.
Ein hochfeines Instrument mit
3 Negifftern und 8 döriger pracht-
voller Orgelmusik kostet bei mir
nur 5 Mark. Selbstlernschule
„Triumph“, nach welcher man so-
fort spielen kann, lege gratis bei.
Verpackung berechne nicht. Porto
50 Pf.

Herr Carl Schell in Reetz schreibt:
„Ist eine Harmonika findet
habe ich gekauft. Alle Leute
mühen sich, doch Sie ein solches
Prachtwerk für 5 Mark verkaufen.
Bei und kostet selbiges mindest
12 Mark. Senden Sie noch 2
Stück von derselben Sorte.“ Wer
also für sein Geld ein wirklich
gutes, taugliches Instrument
haben will, bestelle daher nur beim
Leistungsfähigsten Musik-Export-
haus von **W. H. Müller**,
Reutenstraße (Westf.). Nicht-
gefallende Waare nehme zurück,
daher kein Risiko. 1578



Kinderstühle
Kindertische
Nachtstühlchen
F. Bernh. Lange
Annenstraße 11 u. 12.

Stearin-Kerzen,
Kaiseröl,
Petroleum,
Lygroine,
Spiritus,
Zündhölzer
empfehlen **H. G. Moehring**
Drogenhandlung,
Wismarstr. Ecke Kanthackstr.

Trauringe
(selbstgezeichnete)
empfehlen zu bekannt
billigsten Preisen
P. Fischer
Schiffstr. 2.

Fracks,
Gebäude, ganze Anzahl empf. u. bill.
Preisen das Verleihen-Wagen
W. Str. Weberstraße 13, 2.

Die billigsten und besten
Chamotteöfen am hiesigen Platze offeriren
Chr. Seidel & Sohn,
Ofenfabrik,
Großenhainerstraße 29.
12 erste Preise auf nomhast. Ausstellungen. Alle Stufen und
Geizconstruktionen vertreten. 13, 29

Masken-Garderobe
für Damen und Herren, elegant und einfach, verleiht billig
Clara Seyboth, Zwingerstr. 16, 2. St.

110 Pf.
kostet ein Pfund hochfeiner frischer **Tafel-Butter**
ausgewogen und in Stücken. 2351
Reines Schweineschmalz 1 Pfund 60 Pf.
Eisfett, beste Qualität 50
Große Eier, 2 Stück 11 Pf.
Special-Butter-Handlung von Giessmann,
18 Scheffelstraße 18.

Görlitzer
Waaren-Einkaufs-Verein.
Unerfinktes Gänsefleisch
(1/2 Räden und 1/2 Keulen) Pf. 75 Pf.
Garantirt reines Gänsefleisch 100
Vorzüglichen Sauerkohl,
feine Saugurken, } eigener Pf. 6 Pf.
feine pikante Gewürzgurken, } ein- 5 St. 10
feine Saugurken Pf. 30
Beste Preisbeeren, gelbeartig
eingefocht 1 Pf.-Maß 45
ausgewogen bei mehreren Pfunden. Postf. 300
Unsere Gläser nehmen wir mit 5 Pf. retour.
Beste schottische Vöhringe,
Sehr feine marinierte Vöhringe,
aus eigener Mariniranstalt Stück 4 und 6
Postf. mit 20 Stück 190
Feine Vöhringe,
Geräucherter Nieren-Lachsgeringe Stück 8
Beste russ. Kronfardinen 13
Beste 1890er und 18er Sardellen, Pf. 90 u. 65
Unerfinkten Indershrup 1/2 Pf.-Maß 17
Vorzüglichen Tafel-Mostsch,
fein und pikant 15
ausgewogen bei mehreren Pfunden, Pf. 25
Unsere Gläser werden mit 4 und 5 Pf. zurückgenommen. 2349

Butter-Abschlag
Die **Altstädter Dampf-Molkerei** von
Gustav Winkler,
Reitbahnstraße 17, Schäferstraße 9, Klausstraße 5 und
Ostra-Allee 24, Telefon 1494,
empfehlen ihre täglich 2 Mal frische selbstgebuterte
Süß- und Sauerrahm-Butter
von vorzüglicher Güte und Wohlgeschmack zu
herabgesetzten Preisen.

Gaußsegen von 50 Pf. an,
ff. gestickt, in
hochfeinen Rahmen 48x60 cm,
Stück 5 Mark. Rabenerstr. 9, Sout.
Wiederverkäufer gesucht. 3381

28
Gutgearbeitete
Bettwäsche.
Große Bettbezüge,
Stück 250, 285, 300,
350, 400 Pf.
Große Tücher
Stück 285, 300, 350,
500, 550 Pf.
Große Bettlaken
Stück 160, 180,
200, 225, 255 Pf.
Herzart-Bettlaken
weiß und bunt
Stück 95, 125, 140,
150, 175, 200 Pf.
Große Strohsäcke
Stück 110, 130, 150,
160, 180, 200, 230 Pf.
Solide Waare.
Billigste feste Preise
Ernst Venus
Annenstraße 28.
1108

Gebrüder Winkler,
Dresden,
größte und billigste Zoologische
Handlung am Platze.
Zur bevorstehenden Gedächtnis-
machen wir ganz besonders auf
unsere Gedächtnis für **Canarien**,
complett wie Zeichnung, welche in
den Größen 37x42x28 cm, Preis
6 Mark 50 Pf., u. 61x44x32 cm,
Preis 7 Mark, vorrätig sind, sowie
Reisner, Nistmaterial u. sämtl.
Utensilien zur Zucht und Pflege
der Vögel aufmerksamen. 1701
Sugleich empfehlen wir unsere
**la. Harzer Canarien-Zucht-
Hähne und ff. Harzer Zucht-
Weibchen**
zu den billigsten Tagespreisen.
Waschen, Schreib- und
waaren, Gratulationarten,
Wahenbriefe etc. billig
Concordienstraße 63.

Glaser-Diamanten,
garantirt gut schneidend, Stück
4-6 Mark, empfehle
A. Knietseh,
Tafelglas-Riederlage an gros.
Strickenerstraße 14. 2183

Hausfrauen!!!
Das beste und billigste
guterer u. emaill. Kochgeschirr
faucht man 1535
Galeriestraße 16.

Eine junge Frau
sucht Beschäftigung auf Damen-
schneiderei im Haus. Frau **Flaoder**,
Grana, Birnaltstraße 35.

Ein Knabe, welcher Hiera die
Schule verläßt und Lust hat
Väter
zu werden, findet u. gütig. Beding.
Nun. b. **Väterstr. Schieleb.**
Annungsm., Viefchen, Bergstr. 15. 13

Ein Sohn adbarer Eltern,
welcher Lust hat, die Fleischer-
u. erleren, kann unter günstigen
Bedingungen der Eltern oder selb.
in die Lehre treten. Näheres bei
Jungmstr. **H. Fleischer**,
Blasewitz, Bahnhofsstr. 5. 2298

Korbmacher-Lehrling
sucht unter günstigen Bedingungen
mit oder ohne Lehrgeld **Ernst**
Vetter, Korbmachermesser in
Röschbroda, Hauptstr. 13. 1884

Schöne Wohnung,
best. aus 2 Stuben, Kammer u.
Küche, per 1. April preiswerth zu
vermieten bei **W. Schiebel**,
Viefchen, Bergstraße 15. 2328
Al. Partier u. Wasserleit. für
140 Mark per Oheru zu vermieten
Rentemig bei **Costa, „Villa Estif“.**
2018

Zu vermieten
eine schöne Wohnung m. Gart.
in **Neu-Naditz**. Preis 156 Mark.
Auf Wunsch 2 Kammern. Näheres
im **Friedrichshagen** baletst. 8

Kleines Logis,
Stube, Kammer und Zubehör, zu
vermieten und sofort besiehbar.
Näheres im **Restaurant Thal-**
schlöchen in Ratz.

Kleine Wohnungen
im Preise v. 220-290 Mark sind
zu vermieten. Näheres **Edtan**,
Pindstr. 53 und 55. 23474

Blauen-Dresden 2006
Ein möbl. Zimmer
zu vermieten **Kalkstr. 46, 3.**

Zu verkaufen.
**Meine Obsts-, Kartoffel-
u. Grünw.-Handlung**
ist sofort für 3500 Mark zu verk.
Jährl. Einnahme 15-20 000 Mark.
Laden mit Wohnung 550 Mark.
Off. unt. **E 2 Exped. d. Bl.** 1215
Ein nachweislich gutgehendes
Grünw.- u. Productengesch.
krankheitshalber mit Verlust
sofort zu verkaufen. Offerten unt.
N 20 an die Expedition d. Bl. *

Zu verkaufen.
Altes gutes Productengeschäft
in **Edtan** Fabrikstraße wegge-
holter sofort zu verkaufen.
Sichere Erlöse für junge streb-
same Leute. Näheres bis 28. Jan.
unter **V 20** postlagernd **Edtan.** *

Grünten- und
Producentengeschäft
für 600 Mark, wie es steht u. liegt,
sofort zu verkaufen. Offert. unt.
H 30 Exped. d. Bl. erbeten.

Milch- u. Butter-Geschäft,
6 J. in ein. Hand, anst. Wohn.,
wegen anderer Geschäftverhältnisse
billig zu verkaufen. Offerten unt.
H 27 Exped. d. Bl. 2323

Wegen Umzugs sof. bill. zu verk.
1 Sopha, 1 Kleiderst., 1 Bertico,
2 Bettst., Matr., gutes Federbett,
Tisch, Spiegel Schloßstr. 12. 1212

1 Kleiderst., Bertico, Spiegel, u.
Cont., Bettst., Matr., Küchenschr.,
Küchenschr., 1 Sopha, Sophaischsch.
b. zu verk. Weberstraße 30, Federstraße
1988

Bilbig! 1 neuer Kleiderst.
(Ruhbaum) zu verkaufen:
Palmstraße 26, part. d

Piano für 18, 35, 40 u. 75 Mark,
Sopha für 18 u. 30 Mark,
Schrank f. 13 Mark, Schreibtisch f.
15 Mark, Schulbank (verstellbar),
Ruhstuhl für 13 Mark, Garnitur,
Bettst., Matr. Oberberg 5. 2206P
Versteil. größter Ruhstuhl
(noch neu) billig zu verkaufen in
Blauen, Rätzstr. 9, v. rechts.

Spottbillig:
2 Kranken-Fahrräder, 1 Ruhe-
stuhl 1 Nähstich
Fahrräder 23, part. rechts.
Federmatr. mit **Beistelle** zu
verkaufen **Kreuzstr. 5, v. l.**
Sopha, Bettst. m. Matr., Küchensch-
schrank b. zu verk. Gr. Brüderstr. 8, l.
Sopha, Kleiderst., Bettst., Näht.
b. zu verk. Al. Plauenstr. 6, H. E.

1 f. id. Kleiderst. u. Bertico,
mehr sof. bill. zu verk. bei **Claua**,
Poppl. 2, part. Laden. d

1 f. schöne **Bettstelle** m. Matr.
f. 20 Mark. sof. zu verk. bei **Claua**,
Poppl. 2, part. Laden. d

Möbel,
neu u. geb., Sophas in Bildh. u.
Holzbes., bedgl. Polster-Garnituren,
Trumeau u. Pfeilerpiegel, Kleider-
schränke, Berticos, Küchenschränke,
Commoden, Bettstellen m. Matr.,
Tische u. Stühle billig zu verk.
Galeriestr. 16, l. K. Donath.

4 Gebett Federbetten, Schränke,
Sophas, Tische, Stühle, Bettst. u.
Matr. verk. bill. **Frauenstr. 12, 2.**
23104

Matrassen
mit Rissen, 40 Federn, 15 Mark,
Garantie. **Bauhofstr. 17.** 2328

2 Feder-Matrassen,
neu, solid gearbeitet, mit od. ohne
Bettstelle billig zu verkaufen **Bau-**
hofstraße Nr. 17. 2327

Kinderbettstelle m. Matr.
billig zu verkaufen bei **Köpke**,
Friedrichstraße 60.

Ein sehr schöner Flügel
(so gut wie neu), für Saalbesitzer,
Gefangene, wie auch f. Private
passend, ist sehr billig zu verk.
Kreuzstraße 13, l. St. d

Gelegenheitskauf!
ff. Herren- und Damen-Anzüge,
Jackets, Joppen, Hüfen, Damen-
kleider u. l. w., neu und getrag.
Spottbillig zu verkaufen
Flemmingstr. 23, v. l. 1.

Damen-Wäsche
zu verkaufen **Wörthstr. 41, l. v.**
Gut. Winter- und 1 Sommer-
Niederst., 1 Rock, 1 Sacco-Anzug,
Arbeitskleider und -Hosen faucht
man billig **Töpferstraße 12, l. d**

Damen-Wäsche,
Bordquartette, fast neu (schmückte
Figur), billig zu verk. **Seilerstraße**
Nr. 13, 3. St. Köhler. 23084

Pneumatik-Rover
sofort billig zu verk. **Martgraf-**
Heinrichsplatz 14 im Schuladen. *

Tourer-Waschine,
leicht, fast neu, billig zu verkaufen
Wagnersstr. 5. Billig. 23074

Rover, Pneumatik,
für 120 Mark zu verk. **A. Hauch**,
Glaciestraße 18. k

1 Rover, Pneum., 8er W., sp. 3.08,
Gr. Plauenstr. 6, v. l. 972

Rover, Pneum., 8er W. H. Masch.
umgesehalber billig zu verk. **Näh-**
Glaciestraße 1, 4. St. mittl. Th.

Strohputz-Maschine
für 12 Mark zu verkaufen **Stegel-**
straße 33, l. Etage rechts.

Bandonion,
88tönig, fast neu, mit verschleiß.
Koffer, preiswerth zu verkaufen
Sängerstraße 1, Sout.

Eine Halbhaie,
leicht, mit abnehmbarem Bod., für
200 Mark, ein **American**, leicht,
Rathholz, für 260 Mark, verschleiß.
ein u. zweifänn. **Kutschgeschirre**,
Regendecken, Wagenlaternen
verkauft zu dem bekannt billigen
Preis **E. Ulbricht, Rosenstr. 55.**

Wohlfühnd. Colonialwaaren und
Schlichterei-Einrichtung mit Bier-
apparat u. sämtl. Zubeh. billig
zu verk. **Gr. Plauenstr. 6, v. l.** 2182

Gärtnerfenster
und Rahmen billig zu verkaufen
Papiermühlengasse 8. 1615

Handwagen,
geb., 2-rädrig, hohe Räder, vass.
f. **Flaschenbier- oder Selterwasser-**
transport, billig zu verk. **Maxim-**
straße 25, Schmiede. 2198k

Eine Ladentafel
billig zu verkaufen bei **Oswald**
Schäfer, Moritzstraße 2. d

Kinderwagen u. Fahrräder,
neu u. gebrauchte, zu allerbilligst.
Preis. **J. Hirschfelder**,
Louisenstraße Nr. 62, 2. Hof. Re-
paraturen billig. 23444

Canarienhähne
und gute Suchtwildchen verk. bill.
Raschdorf, Glaciestraße 66. 2245

Wald- u. Störzögel zu verk. **Off. u.**
F 355 Al. Grub. **Marienstr. 15.** p

Junge Canarienhähne,
4 Mark, Tag u. Nacht schl., Sucht-
wildchen & 1 Mark zu verk. **Louisen-**
straße 8, 2. St. r. k

Junge ff. Harzer Canarien-
hähne, gute und fleißige Sängern,
bei Tag und Nacht singend, von
4 Mark an zu verk. **Postenbauer-**
straße 35, 4. St. bei R. Löwe. *

Ein wach. Hund billig zu verk.
Gr. Plauenstraße 16, 2. St. l. 23064

Mehlwürmer zu verk.
Blüthenstraße 37, 4. St. rechts. *

Sundhüte in zu verk. **Schul-**
mannstr. im Wagnerverlegeth. *

4 Gr. Schreitmächt billig zu verk.
Schumannstr. 46 (Kaffeeh.) *

Zu kaufen gesucht!
Sabern, Anoschen, Watz
kauft zum höchsten Preise ff. u.
frucht Nr. 13. 1753

Kaufe alte Sophas. **Schwarz**,
straße 11. Weigel. 1923P

Gebr. Kleiderstühle, echt u.
imitirt, zu kaufen gesucht **Schäfer-**
straße 78, part. 2261P

Leihhausfheine,
ganze Nachlässe, Waarenposten
in jeder Höhe, herrschaftliche
getragene Garderobe, Möbel,
Betten kaufe ich stets bei Kaffe
und jable hohe Preise. 1370

Herzberg,
Moritzstraße 18, l. Etage.
Auf Bestellung komme ins Haus,
auch nach auswärts.

Liebig- kauf einzelne Serken
und Posten 705
Bilder Schütze, Irosen,
Kreuzbergerplatz 23, 8.

Gebr. Möbel, Betten,
Abbildung faucht zu hohen Preisen
Domcke, Rätzstr. 10, v. l. 1880

Kaufe
alte Porzellane, Gläser, Stein-
oder Steinzeug, alte Waffen,
versch. alterthüm. Gegenstände,
Gold- u. Silberfachen, Wägen,
Garderobe, Möbel, Betten,
Wäsche, Nachlässe, Leihhausfheine,
Dümar, Rätzstraße 18. 1870

Pandtasche od. Wusterkoffer,
gebu., zu kaufen gef. **Off. unter**
T 1 a. b. Pl.-Exp. Postplatz erb. d

Zu guter Baulage
d. Umgeg. Dresdens
in ein Haus od. Werkst., in sich
p. Schlosserei eign., zu kaufen,
zu mieten od. zu pachten gef. **Off.**
u. **A O** **Raubhausstr. 5, l.** 2314

Alte Briefmarken
kauft zu den höchsten Preisen **Frei-**
bergerstr. 95, l. Meyer. 2364

Einkauf alter Möbel-Bingel-
straße 25 im Baden. *

Stellen finden.
Jung. intelligenter
Schreiber
mit guter Handschrift und
Elementarbildung sofort
gejucht. 2263

Stenographen bevorzugt. Offerten
unter **L G 2263** an die Exp. d. Bl.
Ficht. F. Händlinger

Goldschmittmacher
in dauernde Stellung gef. **Off. u.**
B 10 **hauptpostlag. erb.** 2259

Ein Schmiedegejelle
gejucht in der oberen Schmiede
Niederhermsdorf b. Posthof. 2227

Jahrschuhmacher
sucht Schuhwaarenfabrik 2140k
Heinrich Töpfer,
Moritzstraße 6.

Jahrschuhmacher,
welche regelmäßig große Posten
liefern können, finden dauernde
Beschäftigung bei
Langhärig & Söhne,
Schuhwaaren-Fabrik,
Fritz-Meinerstraße Nr. 1.

Sichere Existenz,
hoffend für einen jungen streb-
samen Mann. Offerten unter
W 447 Al.-Exp. **Bauhofstr. 43.**

Ein Tischlergehilfe.
ber auch gut voltirt, gesucht
Granastraße 19.

Tüchtige Schwarzblechklempner
finden lohnende und dauernde Beschäftigung.
Vereinigte Eschbach'sche Werke, A.-G.,
Abtheilung Emailtwerk und Porzellanfabrik, Nadeberg i. E.
Schuhmacher,
geübte Zweiter, finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der Schuhfabrik von **Eduard Hammer, Dresden-Striesen,** Partiburgstraße 12.
Lehrling
nimmt unter günstigen Bedingungen auf
F. M. v. Rohrscheldt,
Kohlenbrennerei.
1886

Lehrlinge
werden in der Maschinen- und Kesselfabrik, Eisengießerei, Kupfergießerei und Kupferschmelze von **Johann Hampel in Dresden,** Smdauerstraße 32 angenommen.
Ausputzer
in und außer dem Hause sucht
Schuhwaaren-Fabrik
Heinrich Töpfer,
Magazinstraße 6. 2341k

Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen, sucht
Franz Striegler Nachf.,
Strumpffabrikation an gros, Reumarkt.

Klempner-Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, wird unter günstigen Bedingungen gesucht.
Rob. Keller, Klempnermeister,
Brunauerstraße 22. 1882

Gärtner-Lehrling
find. günstige Aufnahme. Wohlhabend.
Teilnahmestraße 16.

Uhrmacher-Lehrling
unter günstigen Bedingungen gesucht.
Aurel Neuberts Nachf.,
Uhrmachermeister, Victoriastraße 4. d

Einen Lehrling
sucht der Oesterreichische Porzellanmaler
Julius Thieme, Dresden,
Palmstraße 37. 2

Laufbursche
für Vor- oder Nachmittags sofort gesucht.
Butter-Niederlage M. Dinkel, Mühlengasse 52.

Kräft. Laufburschen
von 15 bis 16 Jahren suchen
Nedwig & Co., Gabelbergerstraße 19.

1 kräft. Arbeitsbursche
sofort gesucht.
Gebr. Jählich, Freibergerstraße 14, 2. Hof.

Verkäuferin.
Für das Buch- und Weißwaaren-Geschäft suche ich gewandte genau mit der Branche vertraute
Herm. Herzfeld.
2296

Lageristin.
Wir suchen für unsere Filiale in Bobendach ein tücht. Mädchen als Lageristin.
Dresdner Chem. Laboratorium Ringler,
Freibergerplatz 17.

Wädchen oder unabhängige Frau als Wirtschafterin für einfachen Haushalt bei hoch. Anspr. auf 2 Kinder vorh. Off. m. Lohnanspr. u. R 481 „Invalidentant.“
2290
Eine nur ganz geübte
Plätterin
gesucht Gunglstraße 2, pt. links.

Färberei-Plätterin
gesucht; nur tüchtige wollen sich melden
Triebstraße 19.

Junge Arbeitsmädchen
zu leichter Handarbeit suchen
Eberle & Treibmann, Mechanische Schuhfabrik, Gränelstraße 10.

Lehrmädchen
für Comptoir u. Lager suchen sof.
Peltz & Toppier, Reihigerstr. 52.

Arbeiterin
sucht
Zschonka, Taschenberg 2. d

Mädchen
eingearbeitet auf
Chocoladen-Fabrik, suchen Gral & Co., Josephinenstraße 2.

Ordentl. Mädchen
als Aufwartung der 1. Febr. gef.
Strickenerstraße 34, 2. r.

Eine saubere Waschfrau
wird zu Vormittags gesucht.
Kleemann, Grunauerstr. 25, 4.

Eine zuverläss. Frau
zum Semmeltragen wird gesucht
Uhlandstraße 21. 2173d

Frau
zum Laden Wäsche gef. A. Neubert
Nachf., Victoriastraße 4. d

Handmädchen
bei hohem Lohn in sehr gute Stell. gef. Körnerstr. 6, 1.
2284k

Handmädchen
zum Laden Wäsche gef. A. Neubert
Nachf., Victoriastraße 4. d

Handmädchen
zum Laden Wäsche gef. A. Neubert
Nachf., Victoriastraße 4. d

Handmädchen
zum Laden Wäsche gef. A. Neubert
Nachf., Victoriastraße 4. d

Handmädchen
zum Laden Wäsche gef. A. Neubert
Nachf., Victoriastraße 4. d

Eine Witwe.
Anfang 30er, sucht Stellung als Wirtschafterin bei älteren Herrn oder Dame. Berthe Str. u. H 26 an die Exped. d. Bl. erb.

Eine in mittleren Jahren sich unabhängige Frau sucht von Mittag an Aufwartung od. die Bewusstheit. Klein. Kinder zu übernehmen. Zu erf. Eifenstr. 57, 3. r.

Ältere unabhäng. juvel. Frau sucht Stellung als Wirtschafterin bei alt. Herrn oder Dame oder Aufwartung. Personl. zu sprechen Circosstraße 24, 4. Etage.

Eine Näherin sucht Arbeit im Vorarbeiten von Kleidern u. Wäsche in u. auß. d. Hause Jügelstraße 33, 2. links.

Zu vermieten
Rabenerstr. 10
sind zwei halbe Etagen zu vermieten. Näheres im Reichelshausen

Ein Parterre 2 Stuben, 2 K., K., Vorfaal Preis 350 Mk. zum 1. April zu verm. Rehtstr. 48. 12284

Freundl. Wohnung
(Sonnenseite), 30 Schritte von der Pferdew., 2 St., K., S. u. küchtl. Zubeh., in 1. Etage, per 1. April zu verm. Ebstau, Lindenstraße 5. 1170

Schöne Wohnungen
für 280 Mk. per sofort, für 260 u. 290 Mk. per Oestern zu verm. Rehtstraße Nr. 57.

Schöne Wohnungen
in höchst solidem Hause frei. 2. Gesch. 450 Mk. 1. Gesch. 380 Mk. Erdgesch. 400 Mk. Näheres beim Verleger, Potentiauerstraße 73, 1. lfs. 1909

Kleine Wohnung im Preise von 125 Mk. per 1. Februar zu verm. Trabantenstraße 10, part. d

Für Mark 270
vorgeordnetes feines Parterrelogis sofort zu vermieten Wollgasse 5 (direct an der Bauherrenstr.). k

Für Mark 230
Wohnung an einzelne Leute per Oestern zu vermieten Bauherrenstraße 34, 4. Etage. k

Zweifenstr. Stube
zum 1. Februar an einzelne Leute zu vermieten Riefernstraße 11, 2. Etage rechts. k

Eine leere Stube zu vermieten. Wiesenhorststr. 18. Weinhold. l k

Ein ordentl. solides Mädchen erhebt freundliche Schlafstelle bei kinderlosen Leuten Gröb-Neustadtstr. 1, 2. rechts. 2159 M.: Salast. Köhrhofsg. 6, 1. r. Sch. 2161

Anst. Mädch. f. Schlafst. b. einz. Dame erh. Kreuzstraße 10. Müllg. d

Mädchen schlaff. zu vermieten Friedrichstraße 14. Ob. pt. r.

Ein anst. Mädchen erh. Schlafst. Büllingerstraße 70, 4. Verast. *

2 Mädchen schlaffstellen zu verm. Werbergasse 1, 4. W.

Freil. Mädchen schlaffstelle zu vermieten Schulgüterstraße 16 im Verast.

Gute Werkstätt,
ca. 50 qm. Hofraum zur Benutzung. 1. April zu vermieten Kleine Plauenstraße 42, 1. Et. p

Mietgesuche
Ältere Frau sucht leere heizb. Küche oder Stübchen, möglichst vom Hirt, per 1. März. Adressen abzugeben Albergasse Nr. 23, part. 2188

Freundl. Wohnung im Preise von 200-250 Mk. sof. od. bis 1. April gesucht. Off. unter H 9 an die Exped. d. Bl. erbeten. 2257

Brautpaar
sucht j. 1. April eine kl. Wohn. im Preise von 150-200 Mk. Off. u. T 3 Filial-Exp. Postfach. d

Wohnung
wenn mögl. im Parterre, wird im Preise von 300-400 Mk. in der Johannstadt per 1. April gesucht. Offerten unter K 406 Filial-Exp. Hauptstraße 12. k

Logis
(2 St., K. u. Küche) bis 300 Mk. Offerten erbeten an **Rosberg, Ede Jordan's u. Föhrenerstraße.**

Fr. Vogis, Et., K., S., suchen Brautl. bis 220 Mk. bis Oestern. (Hirn. od. Johannst.) Gef. Off. u. A 8 Strauerstr. 8, part. lfs. *

Geachtet per 1. Febr. b. jungen Leuten kl. Wohnung bis 200 Mk. Berthe Offerten unter R 98 an die Filial-Exp. Postfach. d

Pianofortestimmen
sowie Reparaturen werden gewissenhaft u. vorzüglich ausgeführt.
Ed. Neubauer, Instrumentenmacher, Gerichtsstraße 27, 1.

Grundstück
mit Garten in Trachau, Wäldern oder Hebigau zu pachten gesucht, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. an **Louis Lange, Dresden-R.,** Bürgerstraße 11 erbeten. n

Schmiedewerkstelle - Gesuch.
Suche eine Werkstelle, welche sich zu Schmelze und Schlosserei eignet, in Dresden oder einem Ort von Dresden zu pachten oder, wenn Werkzeug vorhanden ist, auch zu kaufen. Am liebsten in der Nähe der Großenbäuerstr. Off. u. T 4 a. b. Filial-Exp. Postfach. d

Glanzplatten
feiner Herrenwäsche wird an 4 oder 5 Nachmittagen gründlich geleert. Zahlung nur nach Erfolg. **Zwingerstr. 9, 3. Et.**

Möbel werden in u. außer dem Hause repariert, poliert und lackiert. **Wagnerstr. 60, 2. Madiger, 2. w**

Möbel jed. Art repariert, poliert, streicht u. lackiert. reell u. sauer, auch werb. Rohstoffe bezog. Waldschlödenstr. 16, pt. A. Kohl. * w

Cigarettenmädchen m. f. 1 Mk. gel. Drehgasse 2, part., bei Frau Kunz. *

Sackes werden auch aus getr. Sachen gutst. schnellst. gefertigt. **Deiler, Circusstraße 6, 4.**

Ein Kind
wird in liebevoller Pflege gegeben. Off. u. Schiffe H 19 a. b. Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Kind
wird tagsüber in gute Pflege gegeben. **Nab. Baugnerstr. 48, 4. Schöninger.**

Eine liebevolle Ziehmutter
auf dem Lande gesucht. **Pausstraße 6, Ob. pt. rechts.**

Gute Ziehmutter
gesucht. **Nab. Potentiauerstr. 50, 2. ***

Ziehmutter vom Lande
sucht ein Kind in gute liebevolle u. saub. Pflege zu nehmen **Cotta, Briesenstr. 5, 2. rechts. 2240**

Ziehmutter
gef. f. e. j. Jahr. Anaben, wo die Mutter def. mit modn. l. Offert. erb. **F. Grasser, Eising. 18. Str. 1. l.**

Maskengarderobe, elegant,
wird bestehen von 1 Mark an **Frauenstraße 12, 2. 2203d**

100-120 Etr. Milch
find täglich abzugeben. Offerten unter H 22 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2216

Verloren!
Ein Portemonnaie mit Inhalt wurde von Dürerstraße (Strichen), Strieflenerstraße 18 bis Amalienstraße verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung im Restaurant Schmidt, Strieflenerstraße 18 abzugeben.

Verloren
eine grüne Borse mit Kronung und Gold, auf der Leipzigerstraße. Abgegeben **Witten, Leipzigerstraße 13, Sonntag. 2264**

Verloren ein Notizbuch mit Legitimationspap. u. 2 Photogr. Abzugeben **Marshallstr. 27, 4. r. ***

Drei kleine Uhrschlüssel am Findhafen, Stiftplatz bis Kleine Poststraße verloren. Abzugeben, geg. Belohn. **Eiffelturm 1. pt. lfs.**

Für Löbtau, Nausslitz etc.
nimmt
Inserate
und
Abonnements - Bestellungen
für die
„Neuesten Nachrichten“
entgegen
Frau E. Herrmann,
Löbtau,
Reifenwägenstraße 32, 1.

Capitalien.
Gezliche Bitte!
Weld' edelst. Dame od. Herr leih' einem in Roth gerathenen Familienvater ein Darlehn von 60 Mark auf ein Jahr gegen a. Sicherheit u. pünft. Rückzahl. u. Zinsen? Off. unter R 100 d. b. Fil.-Exp. Postfach erbeten. d

Diverse.
Saubere Waschen-Costüme für Damen billig zu verkaufen **Boppin Str. 3, 1. Et. 2100d**

Für Hausballe!
Pianist Vogler, Reihigerstraße 25, 1.

Möbel, Spiegel, Sophas u. Polster-Garnituren

in verschiedenen Façons und Bezügen.

Bettstellen mit guten **Stahlfeder-Matratzen.**

Herren- u. Damen-Schreibtische, Küchen- u. Kleider-Schränke,

Commoden, Verticos, Waschtische, Tische, Stühle

empfehlen zu billigen Fabrikpreisen

J. Berkowitz Nflgr., Dresden, Bettinerstr. 7, L.

Ecke Palmstrasse.

1078

***** Constante Zahlungsbedingungen. *****



Eltern,

die Confirmandinnen haben, wird zum Einkauf zu deren Kleidung Cachemirs, Crèpestoffe, sehr modern, Umhänge, Handschuhe etc. die bestrenommierte Firma **Julius Caspar**, Dichtstr. 14, bestens empfohlen.

Rossfleisch-

und Wurstwarenverkauf Kleine Frohngasse 8. 2096d

Damen-Mäntel.

Wegen vorgedrittener Saison bedeutend herabgesetzt sind:

Jaquets,

früher 10-25 Mk., jetzt 7-15 Mk.

Wattirte Rad-Mäntel,

in schwarz und farbig, zum Theil Original-Modelle, zur Hälfte des Stoffpreises.

Capes, Kragen und Regenmäntel sabelhaft billig.

D. Günzburger,

24, 1. Et. nur Wilsdrufferstraße 24, 1. Et.

gegenüber Hotel de France, im Hause Schuhgeschäft Pitsch.

Schluss

2880

des Inventur-Ausverkaufs

heute Sonnabend, Abends 9 Uhr.

Die aus Wirtschaftsgegenständen bestehenden Geschenke werden nur noch bis zu dieser Zeit verabreicht.

En gros **Meidner & Co.,** En detail

Dresden-Neustadt,

Bischofsplatz 6, Ecke der Hechtstraße.

Offeriren

zu bekannt billigsten Preisen:

Ball-Handschuhe

in allen Farben und Längen,

Ball-Schuhe

in Leder und Lach,

à Paar 2,50 und 3,50 Mark.

Ball-Kopf-Shawls

in Wolle, Chenille und Seide,

von 98 Pf. bis 4,60 Mk.,

Ball-Blousen

in Batist, Crepp, Crepon, elegante neueste Genres,

Ball-Blumen

in allen Arten,

Ball-Stoffe

in jeder erdenklichen Stoffart.

Waarenhaus

Gebh. Kohl & Co.

Freibergerplatz 22. 2229

Dr. med. Böhm's Institut,

Christianstrasse 21, I.

für Gymnastik, Massage, Orthopädie, Elektrizität und Wasserbehandlung. Specialanstalt für Rückgratverkrümmungen und Thure Brandt'sche Unterleibsmassage zur möglichsten Vermeidung von Operationen und des Tragens von Ringen bei Frauenleiden.

Alle Arten Curbäder, Kastendampfbäder und Heissluftbäder. Bein-, Gesäss-, Armdampfbäder, Voll-, Halb-, Bumpf-, Sitz- und Fussbäder.

Elektrische Bäder unter ärztlicher Controle.

Sprechzeit: Wochentags 11-12 Uhr Vorm., 3-4 Uhr Nachm. Sonntags 8-9 Uhr. 9756

Ausführliche Prospekte gratis. Telephon 3929. Amt I.

Masken-Garderobe

für Damen und Herren, elegant und einfach, verkauft billigst

1390 M. Lesche, Webergasse 14, 2.

Bei **Catarrhen** jeder Art üben die denkbar beste Heilwirkung aus

Bei **Hustenleiden** gibt es kein wirksameres Mittel!

Die weltberühmten **Fay's ächten Sublimat-Mineral-Tabletten**

Depôt in allen Apotheken, Drogerien u. Mineralwasserhandlg. à 85 Pf. p. Schachtel. [1718]

E. PASCHKY

Sonnabend eine frische Waggonladung: **Schellfisch 25 Pf.**

bei mindest. 50 Pfd. à 24 Pf., für ausw. 22 Pf.

E. Paschky,

Striefenerstraße 16. Villnigerstraße 40. Köpplschneiderstraße 68. Wettinerstraße 10. Freiburgerplatz 4. Klausstraße 4. Werderstraße 8. Reibbahnstraße 3. Wiesen-, Dafenstraße 40.

Kontor und Gross-Lager: Güterbahnhofstraße 7.

Inventur-Ausverkauf.

Schuhwaaren in allen Sorten Leder, Fils und Gummi zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Insbesonders **Ballschuhe**, eigenes Fabrikat, in größt. Auswahl zu Fabrikpreisen empfiehlt

Louis Radzick, früher Ortmel, Klausstraße Nr. 3, am Alberttheater. Mass- und Reparaturanstalt dasselbst.

Stollen-Steuer.

In Hänsels Bäckerei, Zingendorferstr. 26 und Waisenhausstr. 40 hat die Stollensteuer wieder ihren Anfang genommen. 1. Sorte pro Woche 25 Pf., 2. Sorte pro Woche 20 Pf.

Für große und gute Stollen verbürgt das Renommée der Firma. 1820

Zief-Zack 119.

Erstienen ist Prinz Carnobal, Auf den schon viele Narren, In seinen Reich ist freie Wahl - Zu machen sich zum Narren. - Man dachte schon, es stecht ein Biß Der Falschigkeit dahinter, Als plötzlich Donner kam und Blitz So mitten drin im Winter. - Und während, wie im Falschig freit, Das Volk lebt froh und heiter, Im Reichstag und im Landtag geht's Mit Volldampf ernsthaft weiter. - Herr Präsdent dachte wieder dran, Das Schulgeld anzubeden, Welt ohnehin so Mancher kann Sich lassen wiedergeben. - Den Volkschulichtern will mit Recht Man bessern die Gehälter, Bodel man ihnen wünschen möcht' Recht schnell zu werden älter. - Im Reichstag ist man eifrig dran, Den Wittbaum zu beschneiden; Den Antrag Kantig aber kann Auch diesmal er nicht leiden. - Es heißt, jetzt rationieren stark, In Dresden die Karusel, Die Hunde kriegen hundert Mark Und jene seinen Nidel. - Der Ruf: Hurrah, Germania! War das Signal der Rede, Grohartig man hier feiern sah Mitteldeutschlands Stanzepode. - Hier ward geleert so manches Hoch Bei Fackelschein und Kerzen, Das Wetter war zwar kühl und naß, Doch waren warm die Herzen. - Was brachte Leben warm in Schwung Trach feuchter Kälte dranhin? Von innen die Begeisterung Und „Goldne Eins“ von außen!!

Grosser Gelegenheitskauf des übernommenen Lagers von **Prädner & Co.,** Dresdener Concurrenz-Gesellschaft.

Herren-Paletots	früher Mark 10, 14, 20, 30, 40, 55
	jetzt Mark 7, 10, 17, 20, 25, 32
Herren-Anzüge	früher Mark 9, 12, 15, 20, 32, 40
	jetzt Mark 6, 8, 10, 13, 20, 26
Velveten-Mäntel	früher Mark 12, 16, 20, 30, 40, 50
	jetzt Mark 8, 10, 13, 20, 24, 32
Goden-Joppen	früher Mark 7,50, 9, 12, 15, 18, 20
	jetzt Mark 4,50, 6, 9, 10, 13, 15
Herren-Josen	früher Mark 3,50, 5, 8, 10, 14, 16
	jetzt Mark 2, 3, 4, 7,50, 10, 11
Furthen-Mäntel und -Anzüge	früher Mark 10, 14, 17, 20, 24, 30
	jetzt Mark 6, 10, 13, 15, 17, 20
Knaben-Mäntel und -Anzüge	früher Mark 2,50, 4, 6,50, 8, 10, 12
	jetzt Mark 1,50, 3, 4,50, 6, 7,50, 8,75
Schlafrocks	früher Mark 10, 14, 16, 21, 27, 32
	jetzt Mark 7, 9, 10,50, 14, 16, 21.

Gedöfte, billigte und reellste Einkaufsquelle.

„Goldene Eins“

Inhaber: **Georg Simon,** Dresden, Schlossstr. 1, L. 2. u. 3. Etage.

Einziges am hiesigen Plage, welches zu solch billigen Preisen verkauft. **Geschäft** Vortheil vor Nachahmungen!